



Bayerisches Zentrum  
für Krebsforschung



**Exzellenz stärken – Wissen teilen**

BZKF-Kurzbroschüre 2025

# Inhalt

Editorial .....	4
Das Bayerische Zentrum für Krebsforschung (BZKF) .....	6
Arbeitsgruppen .....	9
Leuchtturmprojekte .....	14
Studiengruppen .....	18
Translationsgruppen .....	20
Das <b>B</b> ürger <b>T</b> elefon <b>K</b> rebs .....	22
Highlights .....	24
Unterstützen Sie die Krebsforschung .....	26
Kontakt und Impressum .....	27



## Arbeitsgruppen

sorgen für die Etablierung einer einheitlichen Infrastruktur an allen sechs Universitätsklinika, um unter anderem die gleichen Voraussetzungen an jedem der sechs BZKF-Standorte für die Durchführung klinischer Studien zu schaffen.



## Leuchtturmstrukturen

sind Voraussetzung für komplexe Weiterentwicklungen spezifischer Stärken der BZKF-Standorte im jeweiligen Bereich und übernehmen Servicefunktionen für das gesamte Zentrum.



## Studiengruppen

übernehmen die Durchführung klinischer Studien mit dem Ziel, die Ergebnisse der Grundlagenforschung in neue Therapieformen und damit in die klinische Anwendung zu übertragen (Translation).



## Translationsgruppen

entwickeln präklinische Modelle aus experimentellen Ergebnissen, um klinische Studien vorzubereiten und validieren Grundlagenwissenschaft. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Vorhersagemarkern.



## Das BürgerTelefonKrebs

ist ein bayernweiter und kostenfreier Telefonservice zum Thema Krebs für Betroffene, Angehörige, Bekannte, Ärztinnen und Ärzte sowie allgemein Interessierte.

# Vorwort

Das BZKF ist ein Zusammenschluss der sechs bayerischen Universitätskliniken und Universitäten in Augsburg, Erlangen, den zwei Standorten München, Regensburg und Würzburg.

Unser Ziel ist es, Krebspatientinnen und Krebspatienten im Freistaat Bayern einen wohnortnahen Zugang zu onkologischer Spitzenmedizin zu ermöglichen und dabei die bestmögliche Krebsbehandlung nach neuestem Stand der Wissenschaft anzubieten. Im BZKF wird der Translation von Ergebnissen aus der Krebsforschung in die Klinik absolute Priorität eingeräumt. So liegt ein Schwerpunkt auf der gemeinsamen Durchführung früher klinischer Studien. Hierfür ist auch eine enge Zusammenarbeit mit der bayerischen Medizintechnik- und Pharmaindustrie zur Stärkung des Wirtschafts- und Innovationsstandorts Bayern von großer Bedeutung.

Neben der Entwicklung neuer Therapieverfahren gegen Krebs sind wir mit dem kostenfreien Telefonservice des **BürgerTelefonKrebs** Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger.

Ich möchte mich an dieser Stelle beim gesamten Team des BZKF für ihren Einsatz bedanken. Ein ganz herzlicher Dank gilt auch der Bayerischen Staatsregierung,



die uns großzügig unterstützt, sodass wir auch im Jahr 2025 die Weiterentwicklung des BZKF weiter vorantreiben können.

Ich wünsche allen interessierten Leserinnen und Lesern, dass wir Ihnen mit der Kurzbroschüre einen Einblick in unsere Arbeit geben können.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Mackensen'.

**Prof. Dr. Andreas Mackensen**

Direktor des Bayerischen Zentrums für Krebsforschung (BZKF) und Direktor der Medizinischen Klinik 5 – Hämatologie und Internistische Onkologie des Universitätsklinikums Erlangen

# Grußwort



Bayern ist in den Bereichen Krebsforschung und -therapie hervorragend aufgestellt. Hierzu trägt das Bayerische Zentrum für Krebsforschung (BZKF) maßgeblich bei, indem es herausragende onkologische Forschung mit leistungsstarker Spitzenmedizin vereint. Ein wichtiges Ziel des BZKF ist dabei der schnelle Transfer von Ergebnissen der Grundlagenforschung in die breite klinische Praxis. Gleichzeitig steht es für eine bürgernahe Krebsmedizin, denn es ermöglicht den direkten Zugang zu neuesten Forschungserkenntnissen sowie Diagnose- und Therapieoptionen.

Trotz ständiger Fortschritte in der medizinischen Forschung hat die Diagnose Krebs bis heute wenig von ihrem Schrecken verloren. Deshalb setzen wir alles daran, Betroffenen und ihren Angehörigen überall im Freistaat mit medizinischen Strukturen auf höchstem Niveau die bestmögliche Hilfe bieten zu können. In enger Abstimmung untereinander und nach dem Motto

„Exzellenz stärken – Wissen teilen“ bauen die BZKF-Standorte an den sechs bayerischen Universitätsklinika und ihren Universitäten spezialisierte und weit über Bayern hinaus sichtbare Forschungsinfrastrukturen zu unterschiedlichen Fragestellungen im Hinblick auf die Entstehung und Behandlung von Krebserkrankungen auf. Unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler finden somit optimale Rahmenbedingungen vor, um im Kampf gegen den Krebs neue Maßstäbe zu setzen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BZKF möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen und ihnen versichern, dass der Freistaat Bayern das BZKF auch weiterhin nach Kräften unterstützen wird.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Markus Blume'. The signature is fluid and cursive.

**Markus Blume**

Bayerischer Staatsminister  
für Wissenschaft und Kunst

# Das Bayerische Zentrum für Krebsforschung (BZKF)



Mit den sechs Universitätsklinika und den von den Universitäten getragenen Forschungs- und Versorgungszentren, den Comprehensive Cancer Centern (CCC), ist Bayern in den Bereichen Krebsforschung und -therapie hervorragend aufgestellt.

## Flächendeckende Versorgung für ganz Bayern

Das Bayerische Zentrum für Krebsforschung (BZKF) stellt sicher, dass neue Methoden in der Diagnostik und Behandlung von Krebserkrankungen flächendeckend zum Einsatz kommen und die Erkenntnisse der onkologischen Spitzenmedizin rasch in die Versorgungsstrukturen integriert werden.

# Aufgaben des BZKF

- » **Versorgung von Krebspatientinnen und Krebspatienten in Bayern deutlich verbessern**
- » **Zugang zu bestmöglichen, neuesten und innovativen Therapien ermöglichen**
- » **Präklinische Krebsforschung vorantreiben**
- » **Erkenntnisse schnell in die klinische Anwendung übertragen**
- » **Fokus auf Krebsvorsorge, Diagnostik, Therapie und Bürgerinformation legen**
- » **Klinische Studien standortübergreifend an allen sechs Standorten durchführen**
- » **Mit dem BürgerTelefonKrebs einen kostenfreien Krebsinformationsdienst bereitstellen**

Durch die Verteilung der Standorte in ganz Bayern wird eine flächendeckende und interdisziplinäre Versorgung für Krebspatientinnen und Krebspatienten unabhängig vom Wohnort gewährleistet.







# Arbeitsgruppen

Durch die Arbeitsgruppen (AG) soll eine einheitliche Grund- und Infrastruktur an allen sechs Universitätsklinika etabliert werden, um unter anderem die gleichen Voraussetzungen für die Durchführung klinischer Studien an allen BZKF-Standorten zu schaffen.

- » **Arzneimittelgesetz (AMG)**
- » **Medical Device Regulation (MDR)**
- » **Biobanken**
- » **Informationstechnik (IT)**
- » **Interdisziplinäre Einheit für frühe klinische Studien (ECTU)**
- » **Molekulares Tumorboard/Molekulare Medizin (MOLTB)**
- » **Krebsregister**
- » **Öffentlichkeitsarbeit**
- » **Patientenorientierung**



Arbeitsgruppen

## Arzneimittelgesetz (AMG)

Die Arbeitsgruppe AMG ist erste Kontaktstelle für Anfragen der pharmazeutischen Industrie und koordiniert den Austausch mit den Studiengruppen und Leuchttürmen im BZKF. Eine der Kernaufgaben der AG AMG ist die Abstimmung des einheitlichen Vertragsmusters für klinische Studien, um so die Beschleunigung eines Vertragsabschlusses bei der Durchführung klinischer Studien und damit die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Forschungsstandortes Bayern weiter voranzutreiben. Die BZKF-Studiengruppen erhalten so die Möglichkeit, zusammen mit der pharmazeutischen Industrie u. a. klinische Phase-I-Studien durchzuführen. Die AG sorgt damit für die optimale Zusammenarbeit zwischen der Industrie und den Forschergruppen des BZKF.



**Prof. Dr. Julia Mayerle**

Direktorin der Medizinischen Klinik und Poliklinik II, LMU Klinikum München

## Medical Device Regulation (MDR)

Die Arbeitsgruppe MDR hat das Ziel, die Weiterentwicklung von Medizinprodukten zu innovativen diagnostischen Lösungen gemeinsam mit Akteuren des BZKF und der Industrie zu unterstützen. Angestrebt wird u. a. die zukünftige Harmonisierung des regulatorischen Umfelds in Bayern. Durch den Austausch von Expertise und Erfahrungen sollen die regulatorischen Prozesse für medizinischen Produkten effizienter gestaltet und optimiert werden, um nicht zuletzt die Zulassung von Medizinprodukten zu beschleunigen. Die AG MDR trägt dazu bei, den Ausbau der Kooperationen mit außeruniversitären Einrichtungen mit bayerischen Unternehmen in der Medizintechnik weiter zu verbessern.



**Prof. Dr. Wolfgang Weber**

Direktor der Nuklearmedizinischen Klinik,  
Klinikum rechts der Isar der TU München

## Biobanken

In Biobanken werden große Mengen von biologischem Material wie beispielsweise Blut- oder Gewebeproben gelagert. Die Verfügbarkeit von Biomaterialien ist Voraussetzung für die anwendungsorientierte Krebsforschung. Um die wertvollen Biomaterialien für die Krebsforschung optimal zu nutzen und allen Standorten des BZKF zu Forschungszwecken zur Verfügung zu stellen, hat sich die AG Biobanken im Rahmen des BZKF unter anderem folgende Ziele gesetzt: Schaffung von einheitlichen Qualitätsstandards für die Sammlung und Archivierung von Biomaterialien, Schaffung von Schnittstellen, die den Austausch von proben-bezogenen Informationen ermöglichen und so die Grundlagen für zukünftige, innovative Forschungsansätze bilden.



**Prof. Dr. Martin Trepel**

Direktor der II. Medizinischen Klinik,  
Direktor des Comprehensive Cancer Center Augsburg,  
Universitätsklinikum Augsburg

## Informationstechnik (IT)

Die Arbeitsgruppe IT spielt eine zentrale Rolle im BZKF-Netzwerk. Sie trägt maßgeblich zum Aufbau und zur Weiterentwicklung einer einheitlichen IT-Infrastruktur bei und fungiert als zentrale Kontaktstelle für alle IT-relevanten Fragestellungen der Leuchttürme, Studien- und Forschungsgruppen. Sie treibt standortübergreifende Projekte voran, wie das gemeinsame BZKF-Studienregister (<https://studien.bz kf.de/>), Schnittstellen und ein Portal für den reibungslosen Austausch klinischer und molekularbiologischer Daten und die Integration von Real-World-Daten. Ziel ist es, die erschlossenen umfangreichen Datenbestände für standortübergreifende fundierte klinische und bioinformatische Analysen nutzbar zu machen.



**Dr. Christian Gulden**

Lehrstuhl für Medizinische Informatik,  
FAU Erlangen-Nürnberg



**Prof. Dr. Alexander Kerscher**

Professur für Interoperabilität in der Onkologie,  
FAU-Erlangen Nürnberg

## Interdisziplinäre Einheit für frühe klinische Studien (ECTU)

Um Medikamente und Therapien für Krebserkrankungen zu entwickeln, bedarf es neben präklinischer Forschung auch die Prüfungen durch frühe klinische Studien. In einer sogenannten Early Clinical Trial Unit (ECTU) werden Patientinnen und Patienten mit verschiedenen Krebserkrankungen im Rahmen früher klinischer Studien behandelt, in denen innovative und neue Therapieansätze zum ersten Mal geprüft werden (first-in-human). Primäres Ziel des ECTU-Netzwerks und des ECTU-Tumorboards im BZKF ist ein verbesserter Zugang für Patientinnen und Patienten zu innovativer Tumorthherapie, die Gestaltung eines gemeinsamen Studienportfolios sowie die Harmonisierung und Verbesserung der Rekrutierungsaktivitäten für diese frühen klinischen Studien.



**Dr. Maria-Elisabeth Goebeler**

Leitende Oberärztin des Interdisziplinären  
Studienzentrums mit ECTU, Universitätsklinikum Würzburg



**Dr. Daniel Heudobler**

Leiter Studienzentrale ECTU,  
Universitätsklinikum Regensburg



**Dr. Lena Weiss**

Assistenzärztin Medizinische Klinik und Poliklinik III,  
LMU Klinikum München

## Molekulares Tumorboard/ Molekulare Medizin (MOLTB)

In Tumorboards kommen Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachdisziplinen zusammen. Das Ziel des krebsartenübergreifenden Molekularen Tumorboards ist es, Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenen Krebserkrankungen zu unterstützen. Da ihnen oft keine erfolgversprechenden Regeltherapien mehr zur Verfügung stehen. Das Tumorboard ermöglicht den Betroffenen den Zugang zu einer umfassenden molekularen Charakterisierung ihres Tumors. Auf dieser Grundlage können maßgeschneiderte Therapiestrategien entwickelt werden. Die AG möchte eine Vereinheitlichung der Abläufe innerhalb der MTBs erreichen. Dies umfasst die Patienteneinwilligungen, die Definition einer einheitlichen Molekularanalyse, die Harmonisierung der Datenauswertung und -dokumentation sowie die Erarbeitung einheitlicher Behandlungspfade.



**Prof. Dr. Lena Illert**

Ärztliche Leitung Personalisierte Onkologie,  
Geschäftsführende Oberärztin der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III,  
Klinikum rechts der Isar der TU München



**Prof. Dr. Daniela Hirsch**

Ärztliche Leitung der Molekularpathologie,  
Institut für Pathologie,  
Universität Regensburg

## Krebsregister

Die Arbeitsgruppe Krebsregister hat die Aufgabe, gemeinsame Strukturen zwischen dem BZKF und dem Bayerischen Krebsregister aufzubauen. Gemäß dem 2017 in Kraft getretenen Bayerischen Krebsregistergesetz (BayKRegG) ist das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) damit betraut, das klinisch-epidemiologische Landesregister zu führen. Mit der Gründung der AG Krebsregister soll der Austausch zur Steigerung der Datenqualität stetig verbessert werden. Die Gruppe arbeitet unter anderem an einheitlichen Monitoring-Berichten zur Qualitätsverbesserung und der Nutzung der Daten durch die behandelnden Ärztinnen und Ärzte des BZKF. Durch diese aktive Kooperation des BZKF mit dem Bayerischen Krebsregister wird die Forschung in der Epidemiologie und Versorgung von Krebserkrankungen beider Partner weiter gestärkt.



**Prof. Dr. Matthias W. Beckmann**

Direktor der Frauenklinik, Direktor des  
Comprehensive Cancer Center Erlangen-EMN,  
Universitätsklinikum Erlangen



**Prof. Dr. Jacqueline Müller-Nordhorn**

Ärztliche Leiterin des Bayerischen Krebsregisters,  
Bayerisches Landesamt für Gesundheit und  
Lebensmittelsicherheit (LGL)

## Öffentlichkeitsarbeit

Das BZKF dient als Informationsdrehscheibe für Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen und für alle Berufsgruppen in der Krebsmedizin und -forschung. Die AG engagiert sich dafür, das BZKF in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Sie informiert über aktuelle Entwicklungen und bietet vielfältige Angebote rund um das Thema Krebs. Die neuesten Erkenntnisse der Krebsforschung werden regelmäßig über verschiedene Kanäle und Formate für interessierte Bürgerinnen und Bürger veröffentlicht. Über den kostenfreien Telefonservice des BürgerTelefon-Krebs werden alle Fragen zum Thema Krebs beantwortet. Im Rahmen von Informationsveranstaltungen mit Expertenvorträgen können sich Betroffene und Interessierte zu den neuesten Entwicklungen informieren.



**Prof. Dr. Tobias Pukrop**

Direktor des Comprehensive Cancer Center  
Ostbayern, Universitätsklinikum Regensburg



**Dr. Theres Fey**

Zentrumskoordinatorin CCC München LMU  
und BZKF-Standortkoordination,  
LMU Klinikum München

## Patientenorientierung

Die Arbeitsgruppe fungiert als Dachstruktur für den Austausch zwischen den Projektgruppen, zu denen unter anderem der Patienten-Experten-Pool gehört. Dieser Pool ermöglicht es, dass Patientenvertretungen aktiv in die Krebsforschung einbezogen werden. Die Gruppe Shared Decision Making strebt gemeinsame Entscheidungsfindung zwischen Ärztinnen sowie Ärzten und Patientinnen und Patienten an. Zum Bereich Patientenorientierung gehört auch das Cancer Survivor Netzwerk, das Betroffene während und nach einer Krebserkrankung beim Auffinden von Supportivangeboten unterstützt. Unter dem Dach der AG befindet sich außerdem die Projektgruppe PROMs, die sich mit Instrumenten beschäftigt, welche den subjektiv wahrgenommenen Gesundheitszustand im Verlauf einer Behandlung mess- und vergleichbar machen.



**Prof. Dr. Martin Trepel**

Direktor der II. Medizinischen Klinik,  
Direktor des Comprehensive Cancer Center Augsburg,  
Universitätsklinikum Augsburg



**Prof. Dr. Claus Belka**

Direktor der Klinik und Poliklinik für  
Strahlentherapie und Radioonkologie,  
LMU Klinikum München

# Leuchtturmprojekte



Die Leuchtturmstrukturen sind Voraussetzung für komplexe Weiterentwicklungen im jeweiligen Bereich und übernehmen Servicefunktionen für das gesamte Zentrum.

Die dauerhafte Etablierung von Grund- und Leuchtturmstrukturen ist eines der konkreten Ziele, die im Netzwerk des Bayerischen Zentrums für Krebsforschung (BZKF) erreicht werden sollen. Dabei erfolgt der stetige Ausbau und die Bereitstellung von Servicefunktionen der jeweils an einzelnen BZKF-Standorten bestehenden Leuchtturmstrukturen schrittweise und wird an alle sechs Standorte kontinuierlich in die Fläche gebracht.

- » **Theranostics**
- » **KI, Bioinformatik**
- » **Lokale Therapien**
- » **Omics, Genomics, Liquid Biopsy**
- » **Präklinische Modelle**
- » **Zelluläre Immuntherapien**



**Leuchttürme**

## Theranostics

Bayerische Universitäten sind international führend in neuen bildgebenden Technologien, die nicht nur Tumorerkrankungen früh sichtbar machen, sondern auch die molekularen Eigenschaften von Krebszellen darstellen. Diese innovativen Verfahren werden eingesetzt, um Therapien individuell zu planen. Die enge Verbindung zwischen Therapie und Diagnostik wird als „Theranostic“ bezeichnet und wurde bereits an den bayerischen Universitätskliniken in die Patientenversorgung umgesetzt. Um diese neuen Methoden weiter erfolgreich in der klinischen Versorgung etablieren zu können, wurde über das BZKF ein zentrales Büro eingerichtet, welches die Antragstellung bei den zuständigen Behörden unterstützt.



**Prof. Dr. Matthias Eiber**

Leiter Sektion Theranostik,  
Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin,  
Klinikum rechts der Isar der TU München

## KI, Bioinformatik

Die Digitalisierung der Versorgungs- und Forschungsprozesse im BZKF führt zu klinischen Daten, Bilddaten, Bioprobeninformationen und molekularen Daten, die für innovative Verfahren der Bioinformatik und des verteilten maschinellen Lernens sowie Vorhaben im Bereich der KI nutzbar gemacht werden können. Für diesen Zweck ist es wichtig, diese Datenbestände standortbezogen zu integrieren und standortübergreifend nach internationalen Standards zu harmonisieren. Um diese Daten anschließend in pseudonymisierter Form datenschutzgerecht für BZKF-weite Auswertungen nutzen zu können, werden international etablierte IT-Infrastrukturen auf die Anforderungen des BZKF angepasst und an allen Standorten etabliert.



**Prof. Dr. Thomas Ganslandt**

Institut für Medizininformatik,  
Biometrie und Epidemiologie,  
Lehrstuhl für Medizinische Informatik  
FAU Erlangen-Nürnberg

## Lokale Therapien

Der Leuchtturm Lokale Therapien hat das Ziel, KI-unterstützte Bildgebungslösungen zu entwickeln, um lokale Krebsbehandlungen zu optimieren und die Patientenergebnisse zu verbessern. Expertinnen und Experten aus Radiologie, Strahlentherapie, Chirurgie und Informatik arbeiten zusammen, um Herausforderungen in der medizinischen Bildgebung zu bewältigen und eine fortschrittliche Bildanalyse zur Tumorerkennung und Behandlungsplanung zu entwickeln. Zudem wird an der Verbesserung von Echtzeit-Bildgebungstechnologien und der Schaffung einheitlicher Bildgebungsdaten an den BZKF-Standorten gearbeitet.



**Prof. Dr. Guillaume Landry**

Laborleiter Klinik und Poliklinik für  
Strahlentherapie und Radioonkologie,  
LMU Klinikum München

## Omics, Genomics, Liquid Biopsy

Der Leuchtturm Omics, Genomics, Liquid Biopsy soll die im BZKF-Netzwerk dezentral verfügbaren molekularbiologischen Methoden bündeln, in translationalen Forschungsprojekten weiterentwickeln und eine zentrale Ressource für alle Netzwerkmitglieder der unterschiedlichen Standorte darstellen. Das Ziel des Leuchtturms ist es, möglichst viele Omics-Daten von verschiedenen molekularen Ebenen zu integrieren (z. B. Genom, Transkriptom, Proteom, Metabolom), um die Wirksamkeit gezielter Therapien zu verbessern. Dadurch entstehen in Bayern eine neue Generation von Molekularen Tumorboards (MTBs), bei der therapeutische Entscheidungen auf den neuesten Forschungsergebnissen beruhen.



**Prof. Dr. Rainer Claus**

Oberarzt der II. Medizinischen Klinik,  
Universitätsklinikum Augsburg

## Präklinische Modelle

Der Leuchtturm entwickelt Ressourcen (Zellsysteme, *in vivo* Modelle) und Methoden, Technologien und Standardarbeitsanweisungen (SOPs), um präklinische Modelle für alle Partner im BZKF nutzbar zu machen. Ziel ist es, durch die Schaffung von verschiedenen (infra)strukturellen Maßnahmen die translationale Forschung zu fördern. Außerdem soll der Kontakt mit den regulatorischen Behörden erleichtert werden. Zudem soll eine stabile Plattform geschaffen werden, die sowohl für die Entwicklung neuer Konzepte als auch für die Rückführung bestehender Konzepte genutzt werden kann, wobei der Schwerpunkt auf der Erprobung neuer Ansätze liegt.



**Prof. Dr. Nicolas Schlegel**  
Oberarzt der Chirurgie I,  
Universitätsklinikum Würzburg

## Zelluläre Immuntherapien

In diesem Leuchtturm werden neue Immunzelltherapeutika für die klinische Anwendung bei Krebspatientinnen und Krebspatienten entwickelt. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf mit Chimären Antigen-Rezeptoren (CARs) und T-Zell-Rezeptoren (TZR) genmodifizierten T-Zellen. Da es sich um komplexe Arzneimittelprodukte handelt, bestehen hohe Anforderungen an die Vorbereitung, Herstellung und klinische Anwendung. Für eine rasche und effektive Entwicklung arbeiten alle sechs bayerischen Universitätsklinika des BZKF arbeitsteilig im Leuchtturm Zelluläre Immuntherapien zusammen.



**Prof. Dr. Wolfgang Herr**  
Direktor der Klinik und Poliklinik für Innere  
Medizin III, Universitätsklinikum Regensburg

# Studiengruppen



Die klinischen Studiengruppen übernehmen die Durchführung der klinischen Studien an Patientinnen und Patienten mit bestimmten Merkmalen einer Krebserkrankung. Klinische Studiengruppen können um eine besondere Methodik gruppiert werden oder finden ihren Fokus bei der Behandlung einer Erkrankung in einem spezifischen Stadium. Häufig stellen die klinischen Studiengruppen jedoch eine Mischung aus beidem dar.



 [Studienregister](#)



 [Studiengruppen](#)

## Aufgaben

- » führen klinische Phase-I/II-Studien durch
- » validieren vielversprechende Ansätze aus den Phase-I/II-Studienkonzepten in gezielten Arzneimittelgesetz- oder Medizinproduktegesetz-Studien, auch in Kooperation mit Partnern aus der Industrie
- » haben einen Krankheitsfokus und/oder Methodenfokus
- » interagieren mit Translationsgruppen
- » bauen durch die standortübergreifende Sammlung von klinischen, genomischen, radiologischen und anderen Daten (je nach Studienkonzept) gemeinsame Krankheitsregister auf
- » untersuchen die Lebensqualität von Krebspatientinnen und Krebspatienten mit dem Ziel der besseren ganzheitlichen Versorgung

## Ziel

- » Übertragung der Ergebnisse aus der Grundlagenforschung in die klinische Anwendung (Translation)
- » Verbesserung des Patientenzugangs durch ein strukturiertes, modernes Patienten-Arzt-Versorgungskonzept zu personalisierten und innovativen Therapieansätzen

## Onkologische Real-World Data Platform

**1.** Daten aus der Krebsbehandlung (z. B. Laborwerte, Diagnosen) werden in Datenintegrationszentren der bayerischen Unikliniken aufbereitet und pseudonymisiert – ohne direkte Hinweise auf die Person.

**2.** Die Originaldaten bleiben in den Kliniken und die Auswertung erfolgt anhand einer gemeinsamen Forschungsfrage durch den BZKF-Standort selbst.

**3.** Die pseudonymisierten Ergebnisse werden zentral gesammelt und zusammengeführt, damit sie gemeinsam analysiert werden können.

**4.** So können Forschende echte Versorgungsdaten standortübergreifend nutzen, ohne identifizierende Patientendaten einzusehen.

**i** Über ein Machbarkeitsportal kann vorher geprüft werden, ob die gewünschte Fragestellung mit den vorhandenen Daten untersucht werden kann.

## Themen u. a.

- » Akute Myeloische Leukämie (AML)
- » Cancer of Unknown Primary (CUP)
- » Endokrine und neuroendokrine Tumoren
- » Leberkarzinom
- » Lungentumoren
- » Malignes Melanom
- » Mammakarzinom
- » Multiples Myelom
- » Ovarialkarzinom
- » Pankreaskarzinom
- » Primäre und sekundäre maligne Hirntumoren
- » Prostatakarzinom
- » R/R ALL
- » Urothelkarzinom
- » Weichteilsarkome
- » ZNS-Tumoren bei Kindern und Jugendlichen

# Translationsgruppen



Translationsgruppen verfolgen das Ziel, innovative Therapieansätze aus der Krebsforschung zeitnah in die klinische Anwendung zu überführen. Diese Forschungsgruppen entwickeln aus experimentellen Ergebnissen präklinische Modelle, um klinische Studien vorzubereiten oder unter Verwendung von Patientenproben und Patientendaten Hypothesen aus Ergebnissen der Grundlagenwissenschaft zu validieren.

Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Entwicklung von Vorhersagemarkern (Biomarker) gelegt. Mit derartigen neuen Biomarkern wird es möglich sein, weit besser als heute das Ansprechen auf Therapieformen vorherzubestimmen. In der Folge können überflüssige Therapien und Nebenwirkungen vermieden und Ressourcen effizienter genutzt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:



**Translationsgruppen**



**Bedside to bench** beschreibt die Bewegung von Patientinnen und Patienten zu Forschungslaboren, um neue Erkenntnisse zu gewinnen, während **bench to bedside** die Umsetzung von Laborergebnissen in die klinische Praxis beschreibt. Zusammen fördern diese Konzepte die Entwicklung neuer Behandlungen und Diagnoseverfahren für Krebspatientinnen und Krebspatienten.

# Das BürgerTelefonKrebs



Das **BürgerTelefonKrebs** ist ein bayernweiter und kostenfreier Telefonservice zum Thema Krebs für Betroffene, Angehörige, Ärztinnen und Ärzte sowie allgemein Interessierte. Das Team stellt den direkten Kontakt für alle Ratsuchenden dar, erklärt dabei verständlich medizinische Fachbegriffe und berät Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige individuell und auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet.

Diagnose Krebs – 1000 Fragen?

Kostenfreie Telefonnummer

 **0800 85 100 80**

Weitere Informationen unter [www.bzkf.de](http://www.bzkf.de)



**BürgerTelefonKrebs**

# Was kann das Bürgertelefon leisten?

- » **Gespräche zum Thema Krebs ermöglichen**
- » **Individuell beraten, ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden**
- » **Zuhören und dazu ermutigen, Fragen zu stellen**
- » **Medizinische Fachbegriffe erklären und Orientierung im Gesundheitswesen geben**
- » **Gezielt an ein heimatnahes Spitzenzentrum und an Expertinnen und Experten vermitteln**
- » **Die Möglichkeit einer Zweitmeinung zu Diagnosen und Therapien aufzeigen**
- » **Grundsätzliche Fragen zur Früherkennung, Diagnose, Therapie und Nachsorge von Tumorerkrankungen beantworten**
- » **Informationsbroschüren zusenden**
- » **Kontakte zu Selbsthilfegruppen und weiterführenden Hilfsangeboten vermitteln**

# Highlights



## HPV-Impfkampagne

### Damit das Lächeln bleibt

Zusammen mit der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) und dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP) hat das BZKF eine gezielte Kampagne zur Aufklärung über die HPV-Impfung ins Leben gerufen – ein wichtiger Schritt für die Krebsprävention. Der Fokus liegt dabei auf den Fachbereichen Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO), Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (MKG) und der Zahnmedizin. Unter dem Motto „Zum Zahnarzt geht jeder“ und „Ohrenschmerzen sind auch häufig“ sollen Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie HNO-Ärztinnen und HNO-Ärzte als wichtige Partner in der Aufklärung gewonnen werden, um auf die Bedeutung der HPV-Impfung aufmerksam zu machen.



## Wilko Weichert Young Scientist Academy

Ein zentrales Ziel der Wilko Weichert Akademie ist die Förderung und Vernetzung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen bayerischen BZKF-Standorten und Forschungsgebieten. Über den intensiven Austausch mit bestehenden BZKF-Gruppen werden zudem mehrere Generationen von Forschenden zusammengebracht. Zusätzlich zur bestehenden Vergabe von Stipendien für Projekte im Bereich der onkologischen Forschung findet jährlich ein Retreat mit gezielten Schulungen und der Möglichkeit zum direkten Austausch statt. Ein weiteres Element der Akademie ist das Mentoring-Programm, bei dem erfahrene Forschende der Uniklinika und Universitäten ihre Expertise in Beratungs- und Karrieregesprächen einbringen, unter anderem in Form einer Fortbildung zur Beantragung von Drittmitteln in der Krebsforschung.



 **BZKF-AYA-Studie**

## BZKF-AYA-Studie

Jugendliche und junge Erwachsene (15 bis 39 Jahre) mit bösartigen Hirntumoren haben oft ungünstige Heilungsaussichten und leiden häufig unter Spätfolgen der Erkrankung und Therapie. Um deren Behandlung maßgeblich zu verbessern, arbeiten Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte sowie Erwachsenenmedizinerinnen und -mediziner der sechs bayerischen Universitätsklinika eng zusammen. Im Rahmen dieser Kooperation wurden Methodenbausteine für die Zusammenführung und Analyse verschiedenster Daten und Biomaterialien entwickelt, womit fundierte wissenschaftliche Auswertungen möglich sind. Ein wichtiger Aspekt ist zudem die Kooperation mit der Mint Medical GmbH, mit der eine bereits bestehende cloudbasierte Datenintegrationsplattform weiterentwickelt wurde, um die umfangreichen Datensätze zusammenzuführen und auszuwerten.

**BZKF** Bayerisches Zentrum für Krebsforschung

### Kriteriensuche

Datendefinition

Kohortenselektion

Merkmalselektion

Kriterium	Anzahl	Terminologie	Terminologie-Code	Kontext / KDS-Profil
<input checked="" type="checkbox"/> Bösartige Neubildung: Hirz	7	ICD10	C80.0	Drainage
<input type="checkbox"/> Bösartige Neubildung: MZ	7	ICD10	C80.1	Drainage

## BZKF – Onkologische Real-World Data Platform (oRWDP)

Real-World Daten (RWD) zeigen im Bereich der Onkologie, wie Behandlungen in der Praxis wirken. Sie helfen, Therapien zu bewerten, Komplikationen zu erkennen und Gesundheitskosten zu senken. Auch spezielle Patientengruppen, die von bestimmten Behandlungen profitieren, können identifiziert werden. Die oRWDP-Plattform befähigt die sechs BZKF-Standorte föderierte Analysen anhand der onkologischen Basisdaten (oBDS) durchzuführen und ermöglicht die Entwicklung von KI-Algorithmen. Um einen hohen Datenschutzstandard zu gewährleisten, werden die Daten lokal an den jeweiligen BZKF-Standorten pseudonymisiert und verarbeitet. Zur Erleichterung des Zugangs zu Real-World Data für Forschende des BZKF wurde ein Machbarkeits-Portal eingerichtet. Schon in der initialen Planungsphase können die Forschenden gezielt prüfen, ob ihr Studiendesign mit den vorhandenen Real-World Data umsetzbar ist.

Sie haben Fragen zu einem Forschungsprojekt oder möchten an einem Projekt mitarbeiten? Dann melden Sie sich gerne bei uns: [geschaeftsstelle@bzkf.de](mailto:geschaeftsstelle@bzkf.de)

Haben Sie Interesse an der Anwendung des einheitlichen BZKF-Studienvertragsmusters? Dann wenden Sie sich hierzu bitte direkt an die zentrale Koordinierungsstelle des BZKF: [studien@bzkf.de](mailto:studien@bzkf.de)

## Kontakt

**Direktor:** Prof. Dr. Andreas Mackensen

**Geschäftsführung:** Dr. Mandy Wahlbuhl-Becker

**Stellv. Geschäftsführung:** Nina Vaughn, M. A.

**Wissenschaftliche Koordination:**

Dr. Anne Herrmann

**Koordination Patientenorientierung,**

**BürgerTelefonKrebs, Nachwuchsförderung:**

Eva Raschpichler

**Datenschutz:** Rebekka Kiser

**Öffentlichkeitsarbeit:** Franziska Klein,

Katrin Dietzel

**Finanzen:** Dr. Katrin Faber, Jana Hintermaier

**Sekretariat:** Corinna van der Heyd

**IT-Koordination:** Kerstin Roßmann,

Dr. Thomas Ramming

## Unterstützen Sie die Krebsforschung

### Spendenkonto

Universitätsklinikum Erlangen;

Stadt- und Kreissparkasse

Erlangen Höchststadt Herzogenaurach

IBAN: DE 84 7635 0000 00000 46404

Verwendungszweck: Spende BZKF\_39122013



**Geschäftsstelle**

### Hinweis

Sie können Ihre Spende steuerlich geltend machen. Mit Angabe Ihrer vollständigen Adresse im Verwendungszweck senden wir Ihnen bei Spenden über 300 € unaufgefordert eine Zuwendungsbescheinigung zu. Bei Beträgen bis 300 € reicht der Kontoauszug für die Vorlage beim Finanzamt aus.

### Folgen Sie uns auf den folgenden Kanälen:

 **LinkedIn**  
[@bzkf](https://www.linkedin.com/company/bzkf)

 **Instagram**  
[@bzkf\\_bayern](https://www.instagram.com/bzkf_bayern)

 **Facebook**  
Bayerisches Zentrum  
für Krebsforschung

 **YouTube**  
[BZKF\\_Bayern](https://www.youtube.com/BZKF_Bayern)

# Impressum

## **Anschrift der Redaktion**

Bayerisches Zentrum für Krebsforschung (BZKF)  
Carl-Thiersch-Straße 7, 91052 Erlangen  
Telefon: +49 (0) 9131 85-47073  
presse@bzkf.de, www.bzkf.de

## **Projektleitung**

Franziska Klein

Bei Abdruck ist die Einwilligung der  
Redaktion erforderlich.

© Bayerisches Zentrum für Krebsforschung  
(BZKF), Erlangen, Juni 2025

## **Schreibweise**

Um die Lesbarkeit zu verbessern, verwenden  
wir bei der Bezeichnung von Personengrup-  
pen die männliche Form; selbstverständlich  
sind dabei alle Geschlechter und Identitäten  
gleichermaßen einbezogen.

## **Bildquellen**

### **Bernd Jaufmann vmm wirtschaftsverlag**

S. 16 rechts

### **Christian Hanner** S. 12 oben links

### **Glasow** S. 12 oben links

### **Iumnia, Stocksy** S. 8 oben links

### **LMU Klinikum München**

S. 6 3. v. links, S. 8 oben rechts/Jan Greune,

S. 9, S. 11 (Weiss), S. 13 unten rechts,

S. 18/Jan Greune

### **Matthias Merz Fotografie**

S. 4, S. 8 unten rechts, S. 22

### **Nadine Stegemann** S. 12 links unten

### **StMWK/Böttcher** S. 5

### **Simon Krikava** S. 11 oben links

### **TUM Klinikum München**

S. 6 4. v. links/Michael Stobrawe, S. 10 links,

S. 15 links

### **Universitätsklinikum Augsburg**

S. 6 1. v. links/Ulrich Wirth, S. 10 rechts, S. 13  
oben rechts

### **Universitätsklinikum Erlangen**

S. 6 2. v. links, S. 8 Mitte links, S. 8 unten  
links, S.12 oben rechts/Theresa Volbers

S. 15 rechts

### **Universitätsklinikum Regensburg**

S. 6 5. v. links/Referat UK4 Fotografie,

S. 11 rechts (Heudobler), S. 12 unten links/

Katharina Herkommer, S. 13 oben links/Klaus  
Völcker, S. 17 rechts

### **Universitätsklinikum Würzburg**

S. 6 6. v. links/Thomas Pieruschek, S. 11 rechts  
(Goebeler), S. 17 links

Gefördert durch

**Bayerisches Staatsministerium für  
Wissenschaft und Kunst**



